

Die Clusterpolitik der nordrhein-westfälischen Landesregierung

Frank Butenhoff

Vortrag

Hochschule Niederrhein

06. September 2007

Merkmale der Clusterpolitik

- Stärken
- Raumbezug (keine Verwaltungsgrenzen)
- konzentrierte Themen
- Wertschöpfungsketten (nicht nur Branchen)
- Interaktion der Akteure
- Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Innovation

Clusteransätze in NRW bis 2005

- Programm zur Förderung von Unternehmenskooperationen („PROFIS“)
- Landesinitiativen
- „Regionale Kompetenzfelder“ des Ruhrgebiets
- „Regionale Kompetenzfelder“
- „Wachstumspakt“
- „Strategische Handlungsfelder“
- „Exzellenzfelder“

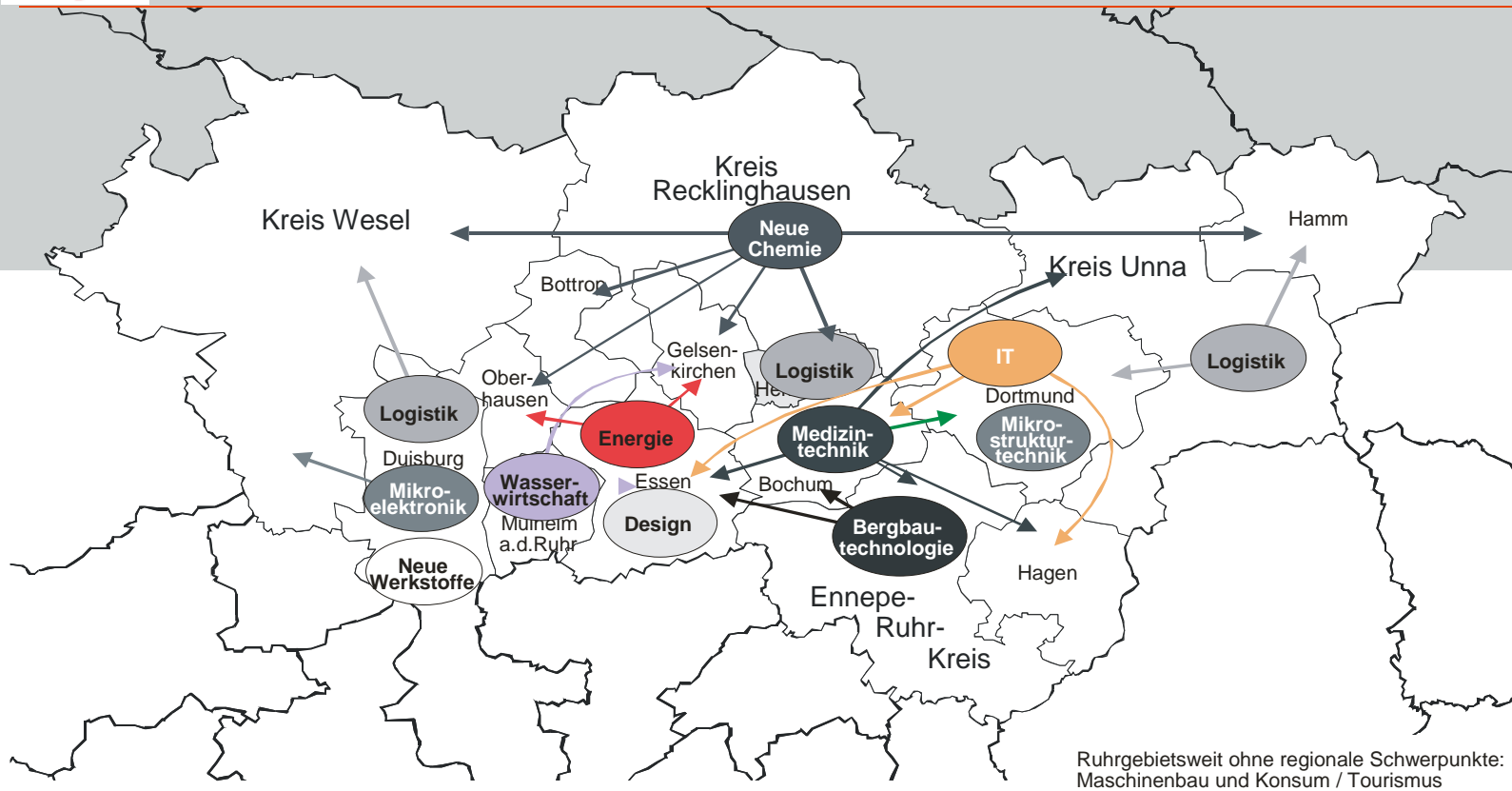
Clusteransätze in NRW aus dem Jahr 2001



Ministerium für
Wirtschaft und
Mittelstand
Energie und
Verkehr
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Kompetenzfelder im Ruhrgebiet

:nrw



GF1300/Schuller/hha/21.03.2002/
MAGE1300/Gratik/PowerPoint/Kompetenzfelder im Ruhrgebiet_VN_PowerPoint.ppt

frank.butenhoff@.mwme.nrw.de



Ministerium für
Wirtschaft, Mittelstand
und Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen

NRW.

Ziel 2-Programm 2000-2006

„Die internationale Arbeitsteilung erfordert, dass die Regionen ihre ... Stärken erkennen und zu Kompetenzfeldern ausbauen... Durch Kompetenzfelder werden Branchenzusammenhänge genutzt, Kooperationen gestärkt, Synergien ausgelöst, die Wertschöpfungskette verlängert, das regional konzentrierte Wissenspotenzial durch intelligente Verknüpfung mit der Wissenschaft als Anreiz für Innovationsprozesse ... besser genutzt und so Impulse für mehr Wachstum und Beschäftigung geliefert ..“

Grundsätze der Strukturpolitik ab Mai 2005

- „Clusterpolitik“ als „marktwirtschaftliches Konzept“ sollte weiter geführt werden
- Clusterpolitik als Gesamtkonzept der Landesregierung (nicht einzelne Ressorts)
- Regioneneinteilung sollte aufgegeben werden („funktionale“ Schwerpunktsetzung)
- Mehr Effizienz in der Vergabep Praxis von Fördermitteln (Wettbewerbe)
- Evaluierung der bestehenden Landesinitiativen

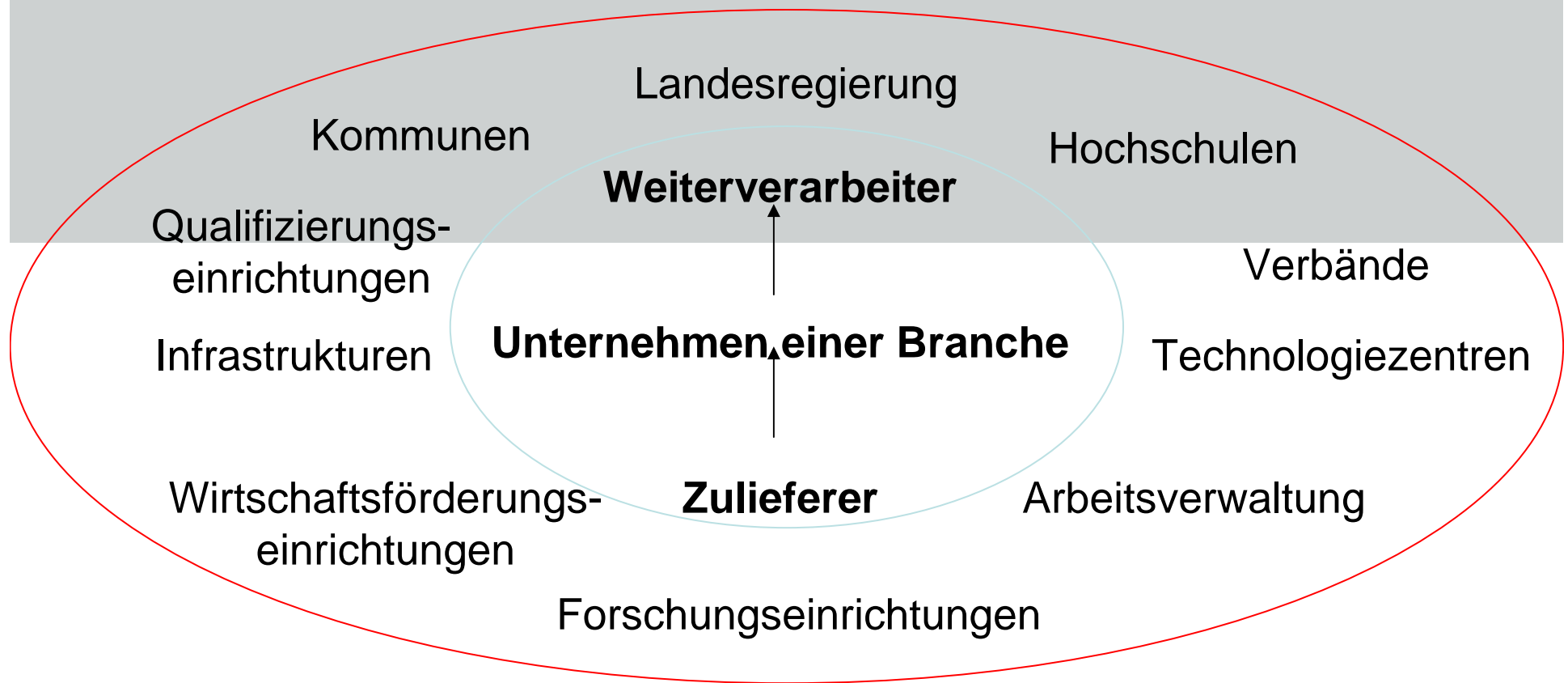
Ziele der NRW-Clusterpolitik

- günstiges Umfeld für Innovationen schaffen
- Wettbewerbsfähigkeit der NRW-Wirtschaft stärken („Stärken stärken“)
- Voraussetzungen für Wachstum und Beschäftigung verbessern
- Standortqualität erhöhen
- Unternehmen an den Standort binden
- profildbildende Bereiche der Wirtschaft besonders herausheben und organisieren
- Anschub für regionale Stärken geben

Clusterbegriff der Landesregierung

Cluster sind regionale oder überregionale Netzwerke, in denen verschiedene Akteure, wie z.B. Produzenten, Lieferanten, Dienstleister, Forschungseinrichtungen sowie politische und gesellschaftliche Institutionen, entlang der Wertschöpfungskette miteinander kooperieren.

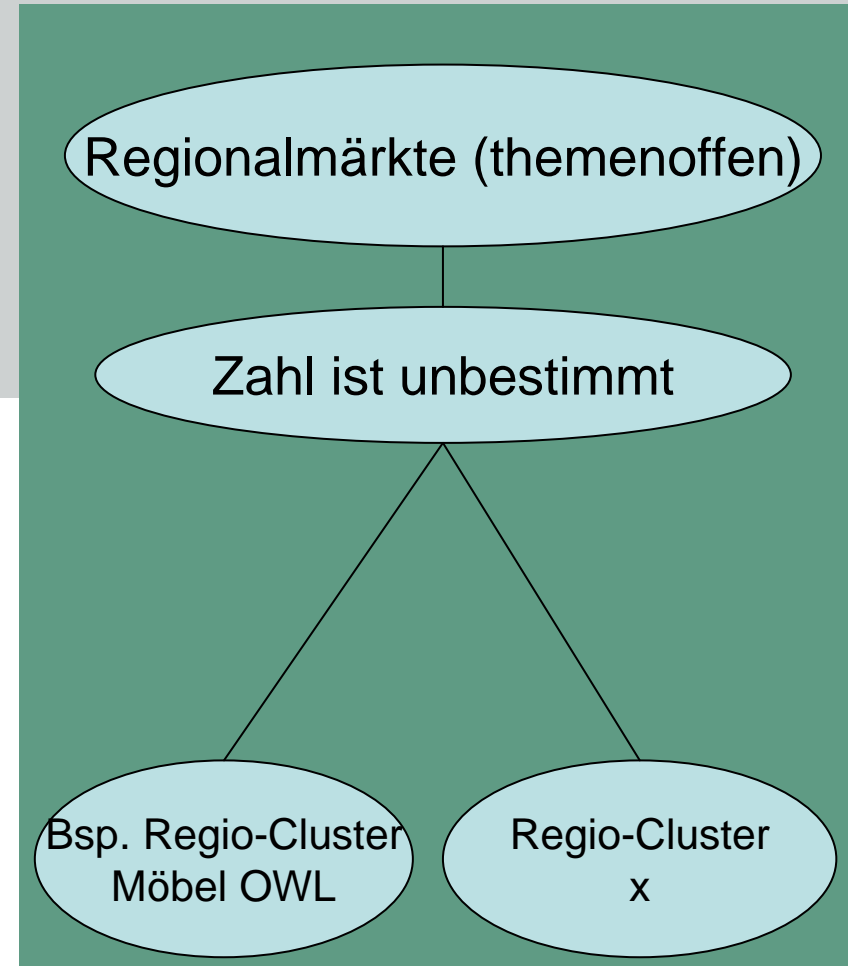
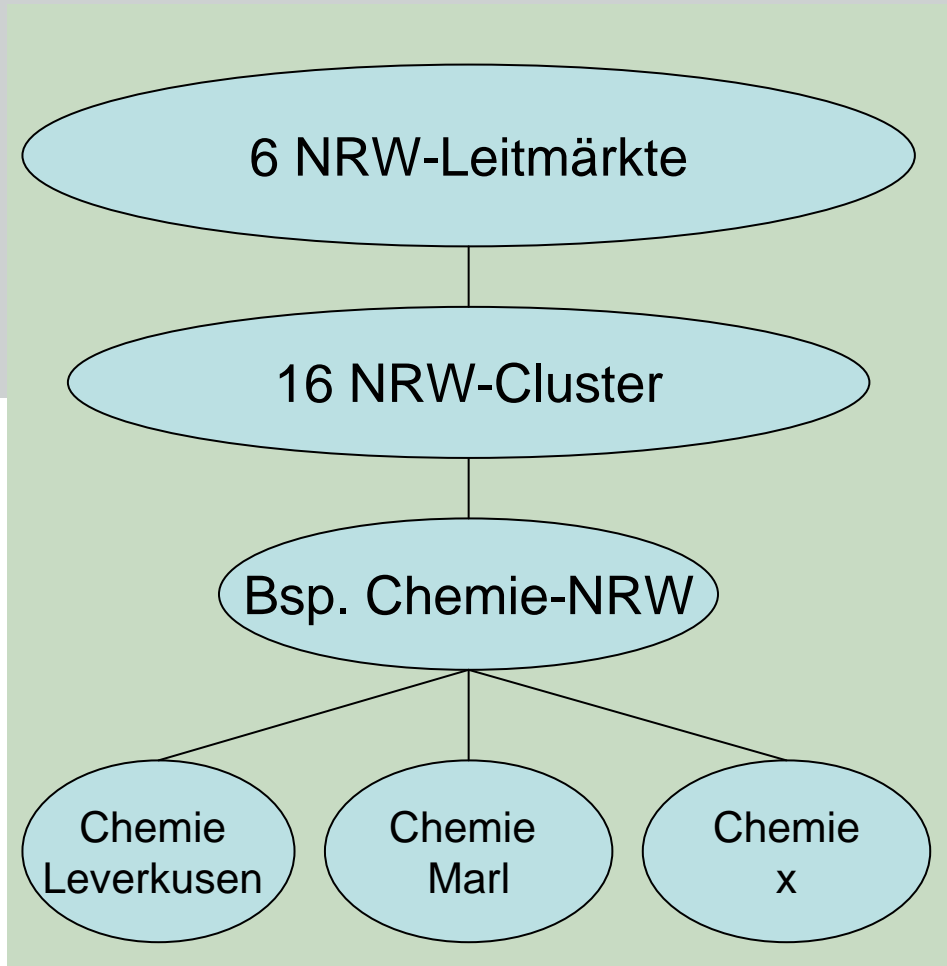
Was sind Cluster?



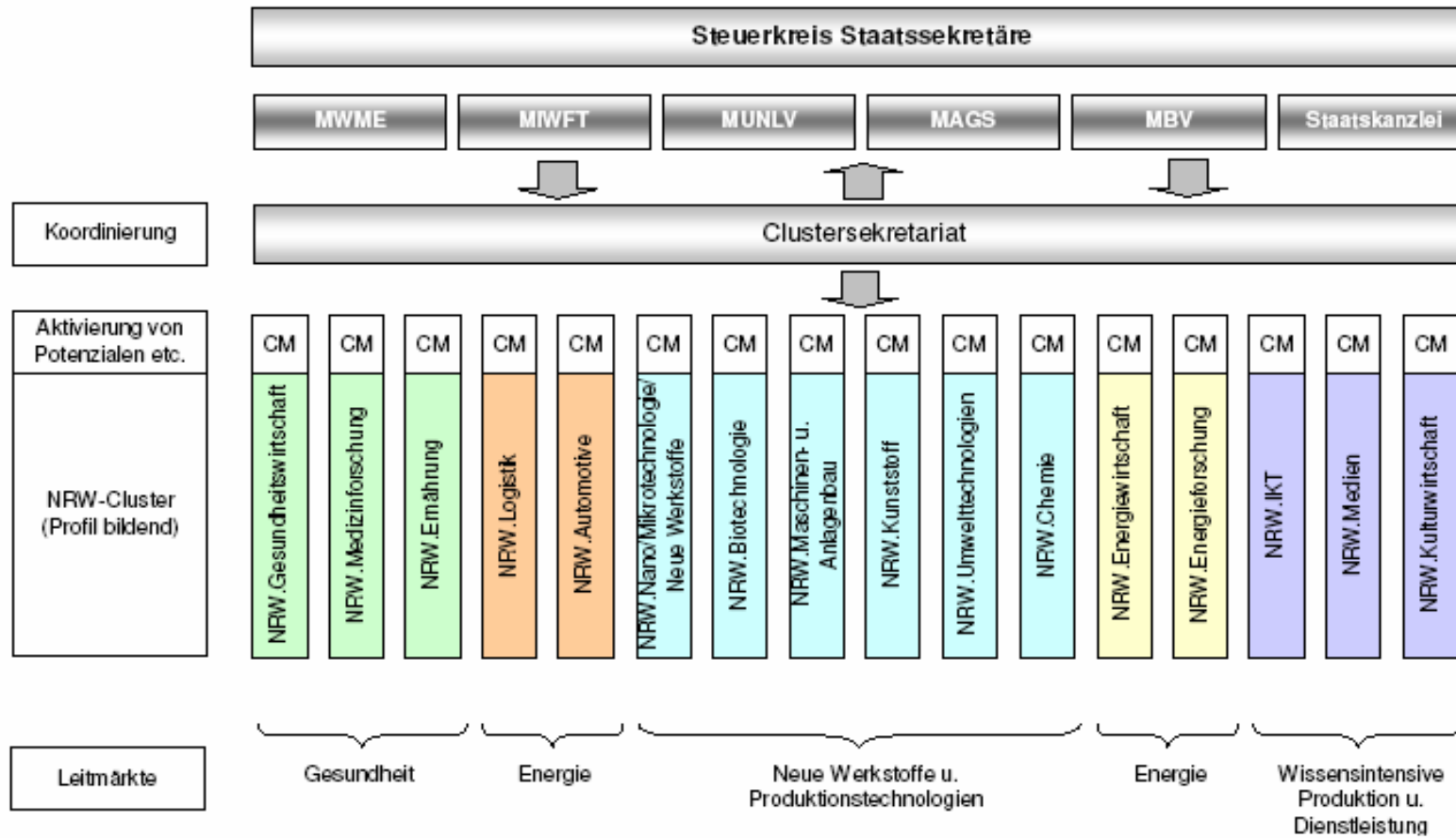
Rangfolge der Kooperationsformen

- Potenzial an Unternehmen, Institutionen und Forschungseinrichtungen
- lose Kooperationsformen
- Netzwerke
- regionale Cluster/Regio-Cluster
- NRW-Cluster

Ausgestaltung der Clusterpolitik in NRW



Clustersteuerung in NRW



Generierung der NRW-Cluster

- Auswertung statistischer Daten der letzten 10 Jahre
- Heranziehung von vier Studien, die sich mit Stärken und Schwächen der NRW-Wirtschaft beschäftigen
- Berücksichtigung der Ergebnisse des NRW-Innovationsberichtes
- Evaluierung der NRW-Brancheninitiativen

Aufgaben der Clustermanager

- Aufbau und Weiterentwicklung des landesweiten NRW-Clusters
- Strukturierung, Koordinierung, Beratung und Unterstützung der regionalen Netzwerke
- Begleitung der den Clustern zuzuordnenden Wettbewerbe
- Durchführung von PR- und Marketingaktivitäten
- Initiierung von Kooperationsprojekten zwischen Unternehmen und wissenschaftl. Institutionen
- Potenziale von grenzüberschreitenden Clusterbildungen eruieren

Aufgaben des Clustersekretariates

- Unterstützung der Clustermanager
- Förderberatung
- Übergeordnete PR- und Medienarbeit zur Darstellung der Landes-Cluster-Politik
- Förderung der Kooperationskultur zw. den NRW-Clustern sowie zw. Unternehmen und Wissenschaft
- Monitoring und Evaluation

Kontinuität in der Clusterpolitik

Kabinettsbeschluss vom 7.3.2007

IAT-Gutachten vom 1.3.2004

„Leitmärkte der Zukunft“

„Strategische Handlungsfelder“

Leitmarkt Gesundheit

Medizint./biotechn. Anwendungen

Leitmarkt „Transport und Logistik“

Verkehrssysteme

Leitmarkt „Neue Werkstoffe und Produktionstechnologien“

Werkstoffe u. ihre Anwendungen

Leitmarkt „Energie“

Nachhalt. Ressourcenmanagement

Leitmarkt „Wissensintensive Produktion und Dienstleistung“

Wissensbasierte Dienstleistungen/IT-gestützte Systemintegration

Förderung von Clustern

- Anschubfinanzierung (max. 3 Jahre)
- Weiterfinanzierung muss gesichert sein
- alle geförderten Maßnahmen müssen geeignet sein, die Ziele der Clusterpolitik zu erreichen
- Vorlage eines Clusterentwicklungskonzepts
- Abwicklung über Wettbewerbe als „durchgängiges Prinzip
- wichtigster Förderzugang:
NRW/EU-Ziel 2-Programm 2007 – 2013



NRW Ziel 2-Programm 2007- 2013 (EFRE)

Stärkung der unternehmerischen Basis	Innovation und wissensbasierte Wirtschaft	Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung
Finanzierungshilfen für KMU und Existenzgründungen	Innovation, Cluster- und Netzwerkförderung in der Wirtschaft	Integrierte Entwicklung städtischer Problemgebiete
Beratungshilfen für KMU und Existenzgründungen	Wirtschaftsnahe Technologie- und Forschungsinfrastrukturen	Beseitigung v. Entwicklungsengpässen insb. in industriell geprägten Regionen
	Innovative Dienstleistungen	
	Inter- u. intraregionale Kooperation	
<p>Nachhaltige und umweltgerechte Entwicklung</p> <p>Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung</p>		

Clusterförderung in Nordrhein-Westfalen für das Ziel 2-Programm 2007 – 2013 ohne Gebietskulissen

frank.butenhoff@.mwme.nrw.de



Ministerium für
Wirtschaft, Mittelstand
und Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen





Umsetzung des Programms nach Wettbewerbsprinzipien:

- Förderwettbewerbe mit festen Ziel 2-Budgets (in Verantwortung der Fachressorts)
- Ausschreibungen mit Veröffentlichung von Auswahlkriterien, Fristen, Entscheidungsverfahren, Budgets),
- Wiederholungen der Wettbewerbe
- Wettbewerbe zu
 - NRW-Clustern
 - Regio-Wettbewerb
 - Querschnittsthemen (z. B. Tourismus, Gründungen)



- Jury mit externen Experten
- Laufzeit der Wettbewerbe nicht länger als 10 Monate
- Sonderregelungen:
 - Gewerbliche Förderung nach bestehenden Fachprogrammen
 - Unterstützung von Antragstellern bei internationalen Wettbewerben
 - Ausgleichsorientierte Maßnahmen
 - Einzelfallentscheidungen

Fördergegenstand (Auswahl)

- Cluster- und Netzwerkmanagement
- Vermarktungsstrategien und –Instrumente
- FuE-Verbundprojekte
- bei nachgewiesenem Bedarf: Infrastruktur
- Maßnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz
- Ausbau wissensbasierte Dienstleistungen
- Wissenstransfer

Beispiel

Regio-Wettbewerb

“Regio-Cluster.NRW Gesucht: Die besten
Ideen für Cluster in den Regionen“

Stand: 09/07



3-stufiger Wettbewerb

Stufe 1

Ausschreibung, Informationsveranstaltungen, Erstellen und Einreichen der Beiträge

Stufe 2

Entscheidung durch die Jury

Stufe 3

Bewilligung auf der Grundlage der jew. Förderichtlinien

Dauer des Wettbewerbsverfahrens: insges. 10 Mo.

Inhalte des „Calls“

- Ziele des Wettbewerbs
- Rechtsgrundlagen und Zuwendungsvoraussetzungen
- Antragsberechtigte
- Gegenstand der Förderung
- Art und Höhe der Zuwendung
- Ablauf des Wettbewerbs mit konkretem Zeitplan
- Hinweis auf Clusterkonzept, Bewertungs- und Auswahlkriterien
- Ansprechpartner

Cluster-Konzept

- Ausgangssituation
- abgeleitete strategische Ziele
- Projekte
- Wichtig:
Bezugnahme auf die Bewertungskriterien

Bewertungs- und Auswahlkriterien

(Beispiele)

- Struktur, Größe, Austauschprozesse des Clusters
- Nachweis der realen Ausprägungen des Clusters (Verwaltungsgrenzen?)
- SWOT-Analyse
- Wettbewerbsposition der Unternehmen
- Ziele, Maßnahmen und Projekte der Initiative
- Organisation, Zeitplanung, Finanzierung
- Fortdauer der Initiative nach Förderung

Was kann gefördert werden?

Clusterprojekte

Management, Moderation, Veranstaltungen etc., Laufzeit: bis zu 3 Jahren

Umsetzungsprojekte

Finanzierungshilfen für KMU, Existenzgründungen, Beratungshilfen, Infrastruktur etc., Laufzeit entspr. Förderrichtl. (z.B. TIP, RWP)

aber: Konzepte dürfen nicht den NRW-Clustern oder den Querschnittsbereichen zuzuordnen sein

Wer ist antragsberechtigt?

- Private und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts mit Sitz in NRW
- Mindestzahl von Unternehmen erforderlich, die sich mehrheitlich im privaten Besitz befinden



Finanzierung

- angemessene Projektkosten/keine Deckelung
- vorhandenes Budget wird „ausgefördert“
- Förderung:
 - i.d.R. 50% der zuwendungsfähigen Ausgaben für Clusterprojekte
 - für Umsetzungsprojekte a. d. Grundlage der jeweiligen Förderrichtlinien

Bewilligungen

- Vorlage der Förderanträge für die Cluster- und Umsetzungsprojekte
- Bewilligung der Clusterprojekte durch Referat 315 MWME
- Bewilligung der Umsetzungsprojekte durch Fachreferate a. d. Grundlage der Förderrichtlinien (Koordinierung durch Ref. 315)

Verfahren

Monat

1	„Call“ und Informationsveranstaltung
2	
3	
3,5	Bewerbungsfrist Wettbewerbsbeiträge
4	
5	
6	
6,5	Entscheidung durch die Jury
7	Beginn der Antragsphase
8	
9	
10	Bewilligungen
11	Projektbeginn

Was können die Regionen jetzt tun?

- **Stärken und Schwächen** der Region sorgfältig und unvoreingenommen **analysieren**
- Projekte aus nachvollziehbaren **Stärkenprofilen** ableiten
- zwischen den NRW-Clustern und solchen Stärken unterscheiden, die diesen nicht zuzuordnen sind
- reale Ausprägungen des Clusters beachten, Verwaltungsgrenzen spielen keine Rolle!
- Fokussierung auf **klassische Themen** der kommunalen Wirtschaftsförderung (Flächen, Infrastruktur) vermeiden
- insgesamt: **Cluster, Netzwerke, Entwicklungspotenziale** herausarbeiten und ggf. organisieren

Bisherige Ergebnisse/nächste Schritte

- Konzept steht und wird bereits umgesetzt
- 2 Wettbewerbe sind angelaufen
- Controlling- und Monitoringsystem zur Evaluierung der Cluster-Projekte wird vorbereitet
- Überprüfung der NRW-Cluster
- Entwicklung eines Clusterhandbuchs
- 17 Clusterwettbewerbe werden noch im Jahre 2007 beginnen

Clusterwettbewerbe im Jahr 2007

Gesundheit	1	Innovative Gesundheitswirtschaft NRW	MAGS MWME
	2	Medizintechnik-/Molekular Imaging - InnoMet. NRW.	MIWFT
Transport, Logistik	3	Automotive/Produktionstechnologien NRW	MWME MIWFT
	4	Innovationswettbewerb Logistik	MWME MIWFT, MBV
Neue Werkstoffe, Produktionstechnologien	5	Nano -und Mikrotechnologien / Innovative Werkstoffe	MIWFT MWME
	6	Bio NRW, Biotechnische Innovations-Offensive NRW	MIWFT
	7	CheK.NRW 2007 (Chemie&Kunststoff in NRW 2007)	MWME MAGS, MUNLV
	8	Ressourceneffizienz (Investitionen, FuE-Vorhaben)	MUNLV
Energie	9	Innovationswettbewerb Energie.NRW	MWME MIWFT
	10	Innovative Energiespeichertechnologien	MIWFT, MWME

Cluster-Wettbewerbe im Jahr 2007

Wissensintensive Produktion und Dienstleistungen	11	Kreativwirtschaft - Förderung von regionaler und sektoraler Kompetenzentwicklung u. Netzwerkaktivitäten in der Kultur- und Kreativwirtschaft in NRW	MWME STK, MIWFT
	12	Wissensintensive Dienstleistungen in der Wertschöpfungskette	MWME
Regio-Cluster	13	Regio-Wettbewerb "Cluster u. Clusterpotenziale in NRW"	MWME, MUNLV
Querschnittsthemen	14	Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft und nachhaltige Verbesserung des Naturerlebens in NRW	MWME, MUNLV
	15	Gründung und Wachstum	MWME MGFFI
	16	Transfer NRW (Nutzung von wirtschaftsorientierten Transferpotenzialen an Hochschulen in NRW)	MIWFT
	17	Standort Innenstadt - Wettbewerb zur Entwicklung von Innenstädten	MWME MBV

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

